



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Abendfrieden, Klaus Groth

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

Gott, laß uns dein Heil schauen,
auf nichts Vergänglich's trauen,
nicht Eitelkeit uns freun!
Laß uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Grämen
aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod!
Und wenn du uns genommen,
laß uns in Himmel kommen,
du unser Herr und unser Gott!

So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und laß uns ruhig schlafen,
Und unsern franken Nachbar auch!

Matthias Claudius

*

Abendfrieden

Die Welt is rein so sachen,
Das leeg se deep in Drom,
man hört ni weenn noch lachen,
se's lisen as en Bom.

Se snackt man mank de Blaeder,
as snack en Kind in Slap,
dat sünd de Wegenleder
vaer Köh un stille Schap.

Nu liggt dat Döörp in Dunkeln
un Newel hangt dervaer,
man hört man eben munkeln,
as keem't vun Minschen her.

Man hört dat Beh int Grasen,
un allens is in Fred
sogar en schüchtern Hasen
sleep mi vaer de Föt.

Das wul de Himmelsfreden,
ahn Larm und Streit un Spott,
dat is en Tid tum Beden —
hör mi, du frame Gott!

Klaus Groth

*

Marien Kind

Marien Kind im Stalle
weint im kalten Wind;
der fährt durch Fugen ein und aus,
doch weiße Englein lockenkraus,
die lügen zum Gebälk heraus,
und singen, singen alle:
Schlaf, Marien Kind!